

Lehrerinnen- und Lehrerverein Gösgen erlebte spannende Weiterbildung

Kino macht Schule – ein Einblick aus erster Hand!

Eine beachtliche Schar von rund 50 Lehrerinnen und Lehrern aus dem Bezirk Gösgen erlebten am Dienstagnachmittag, 27. Mai einen lehrreichen Einblick in die Welt des Kinos. Konrad Schibli, Inhaber der Oltner Cinemas, zeigte anhand von zwei packenden Filmen den Einsatz von Kino im Unterricht. „Die Welle“ und „Unsere Erde“ wussten zu begeistern und regten zum Nachdenken an.

Philipp Müller

Ist das Kino im Zeitalter des Beamers ein Auslaufmodell? Ersetzt diese moderne Technologie das Erlebnis eines Kinobesuchs? Die Aussage von Kinobetreiber Schibli ist klar, das Kino hat noch nichts von seiner Faszination eingebüsst! Eindrücklich pries er die Vorzüge der Grossleinwand und informierte die versammelte Lehrerschaft über die Konditionen eines Kinobesuchs mit Schulklassen. Mit flexiblen Lösungen wird der Kinosaal zum Schulzimmer.

„Unsere Erde“ und „Die Welle“ als gelungene Filmbeispiele

Wie das funktioniert konnten die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer an zwei exemplarischen Beispielen erleben. „Unsere Erde“, ein BBC-Film mit imposanten Tieraufnahmen vom Nordpol zum Südpol wusste zu begeistern. So wurde beispielsweise die Geschichte einer Eisbärenmutter mit ihren Jungtieren im ewigen Packeis erzählt. Dies in einer Zeit von Klimaerwärmung wo der Lebensraum stark gefährdet ist. Im Zeitalter von Knut und Flocke kann man sich gut vorstellen, wie Kinder auf solche Bilder reagieren.

Buchstäblich unter die Haut ging der zweite Film im Angebot: „Die Welle“, eine zeitgemässe Verfilmung des Jugendbuchklassikers von Morton Rhue, ein Buch, das in vielen Abschlussklassen auf dem Unterrichtsplan steht. Die Geschichte geht auf eine wahre Begebenheit in Palo Alto (Kalifornien) des Jahres 1967 zurück. Ein Geschichtslehrer demonstriert seiner Klasse mittels eines Experiments wie Faschismus funktioniert. Der Versuch wird zum Grosseffort und gerät innert kürzester Zeit ausser Kontrolle. Die Eigendynamik ist kaum mehr kontrollierbar. In der Neuverfilmung spielt der Film im heutigen Deutschland. Eine Tatsache, die aufgrund der geschichtlichen Vergangenheit zusätzliche Brisanz birgt. Der Film macht betroffen und lässt den Betrachter nicht kalt. Es ist erschreckend, wie sich eine Gruppe innert kürzester Zeit manipulieren und instrumentalisieren lässt.

Erfolg auf der ganzen Linie

Wer den Gesprächen in der Pause oder im Anschluss an die Veranstaltung lauschte, gelangte zur Überzeugung, dass das Kino nach wie vor seine Trümpfe auszuspielen weiss. Das gemeinschaftliche Erlebnis, die Diskussion in der Gruppe über den Film wird viel stärker angeregt als wenn man den Film im „kleinen“ Schulzimmer betrachtet. Es bleibt zu hoffen, dass das Kino auch künftig auf den Zuspruch von Schulen zählen darf – wie wäre es beispielsweise mit „Krabat“, der Verfilmung des Jugendbuchklassikers von Otfried Preussler, welche im kommenden Herbst über die Leinwand flimmert...?



Engagement für das Kino –
Konrad Schibli



In gespannter Erwartung, Diskussionen zu den Filmen